



# Marburger Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei, Maribor.**  
 Surteles, ulica 4. Telefon 24.  
**Bezugspreise:**  
 Abholen, monatlich . . . D. 10.—  
 Zustellen . . . . . 11.50  
 Durch Post . . . . . 10.—  
 Durch Post (einst.) . . . . . 30.—  
 Ausland: monatlich . . . . . 18.—  
 Einzelnummer . . . . . —.75  
 Sonntags-Nummer . . . . . 1.50  
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, unterhalb für mindestens drei Monate zu zahlen. Bei Bestimmung der Abnahme ohne Karte werden nicht bezugsfähig. **Abnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Surteles ulica 4. in Sublima bei Bezeljak und Waberle, in Jagreb bei Stöckner u. Rofe, in Graz bei Pienreich, in Laibach bei Jankovc, in Wien bei allen Buchhandlungen.**

## Behandlung der nicht übernommenen Offiziere der österr.-ungar. Armee.

„Aradni list“ vom 16. d. M. bringt darüber folgendes Geheiß:

Jene Offiziere und Beamte, welche in die Armee des SHS-Staates nicht übernommen wurden, sind wie folgt zu behandeln:  
1. Diejenigen, die nicht Bürger des SHS-Staates, also Ausländer sind, dann solche, die weder Serben, Kroaten und Slowenen oder überhaupt nicht Slawen sind, entbindet der Kriegsminister von jeder weiteren Verpflichtung. Die bezüglichen Namensverzeichnisse werden den zuständigen Behörden übermittelt, die Vorfrage zu treffen haben, daß die Betroffenen ohne jede Vergütung zur Abreise in ihre Heimat veranlaßt werden.

2. Jene Offiziere und Beamten, die unsere Staatsbürger sind und nicht um die Aufnahme in unser Heer angeht haben oder diejenigen, die sich wohl um die Aufnahme bewarben, dann aber das Geheiß zurückgelehnt haben, sind als Offiziere und Beamte zur Disposition zu betrachten. Der Kriegsminister hat dieselben ohne jede Entschädigung ihrer Verpflichtungen zu entbinden, doch bleibt es dem Kriegsministerium vorbehalten, solche Offiziere und Beamte im Sinne des Paragraph 23 des Gesetzes über die Organisation des Heeres je nach ihrer Ausbildung und Tauglichkeit ihrem Range entsprechend zu verwenden.

3. Jene Offiziere, welche um Aufnahme in das Heer gebeten haben, deren Bitte jedoch abgelehnt wurde, werden über Antrag des Kriegsministers in den Ruhestand versetzt.

Jenen Offizieren und Beamten, welche zehn und mehr Dienstjahre haben, wird die Pension im Sinne der Gebührenvorschrift der Offiziere des ehemaligen österreichisch-ungarischen Heeres zuerkannt. Jenen, die keine zehn Dienstjahre haben, sind 30 Prozent der systemisierten Gehältern als einmalige Abfertigung auszahlbar.

## Zum Gesetz über die Behandlung der nicht übernommenen Offiziere und Beamten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee.

Spät, aber endlich doch hat sich die radikale Wahlregierung entschlossen, eine solche Verordnung zu erlassen und vor die Öffentlichkeit zu bringen. Gewiß, das ist nur eine Verordnung und kein Gesetz, zumal es nie vor die Volksvertretung gebracht wurde. Aus diesem Grunde kann diesen Bestimmungen auch nur der Charakter eines Provisoriums zugewilligt werden, das die Aufgabe hat, eine bedauerliche Lücke in der Ordnung der sozialen Verhältnisse des SHS-Staates auszufüllen.

Das Auffallende an diesen Bestimmungen ist, daß bei der Versorgung der nicht übernommenen Offiziere und Beamten der ehemaligen Armee die österreichisch-ungarische Gebührenvorschrift zur Grundlage genommen wird, ohne jedoch alle Konsequenzen daraus zu ziehen.

Es muß zugegeben werden, daß die Offiziere der ehemaligen österreichisch-ungarischen Armee kein Recht darauf haben, zu fordern, nach den für die ehemalige serbische Armee geltenden Geheiß versorgt zu werden, dafür darf ihnen aber nicht das Recht abgesprochen werden, im Geiste der Vorschrift des ehemaligen österreichisch-ungarischen Heeres versorgt zu werden. Man vergesse nicht, daß die Pensionssätze der Gebührenvorschrift des ehemaligen Heeres die Goldwährung zur Basis hatten und daß jeder Diener, der nach 35 Dienstjahren in den Ruhestand versetzt wurde, mit keinen Nachsorgefragen zu kämpfen hatte.

## Die Besetzung des Ruhrgebietes.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Düsseldorf, 21. Jänner. Die „Düsseldorfer Nachrichten“ melden: Als gestern die Vorsteher der Finanzämter des Landesfinanzbezirks Düsseldorf im Gebäude des Landesfinanzamtes zu einer dienstlichen Besprechung über Steuerfragen versammelt waren, drängte französische Gendarmen in das Gebäude ein, hielt die Versammelten 1½ Stunden an und verlangte schließlich die Räumung des Gebäudes. Diesem Verlangen mußte Folge gegeben werden. Der Präsident der ersten Abteilung des Landesfinanzamtes Dr. Wolmann erhob gegen diesen Eingriff in den Dienstbereich Einspruch.

### Die Stellungnahme der Arbeiterverbände.

Paris, 21. Jänner. Der Verwaltungsrat des Allgemeinen Arbeiterverbandes hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung Kenntnis von der Einladung der Moskauer Gewerkschaftlichen Internationale genommen und den Beschluß gefaßt, am nächsten Dienstag auf die Aufforderung zur Verstellung einer Einheitsfront angesichts der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes zu antworten, die Gefahren, die die militärische Besetzung nach sich zöge, könnten nur größer werden. Deshalb wird der Verwaltungsrat die gewerkschaftlichen Organisationen auffordern, die erforderliche Propaganda im ganzen Lande zu organisieren.

### Beschlagnahme von Holz und Kohlen.

Düsseldorf, 21. Jänner. 22 Waggon Holz, die am Bahnhof von Warten beschlagnahmt wurden, sind umgeleitet worden. Ferner wurden 16 mit Kohlen beladene Schlepper requiriert. In der westfälischen Kohlenbergwerksgesellschaft wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Ingenieure unterziehen die Bücher einer Prüfung. Die deutsche Verwaltung hat sich bemüht, den Glauben zu verbreiten, daß die Beschlagnahme der Kasernenbestände der Reichsbank die Industriellen und die Geschäftsleute an der Auszahlung der Löhne hindere. General Deniqués hat nun Abordnungen der Bergleute erklärt, daß die Kasernenbestände keineswegs beschlagnahmt seien, sondern daß die Ueberwachung nur deswegen durchgeführt werde, um die Auszahlung der Löhne zu sichern, daß es also der Reichsbank durchaus frei stehe, die gewöhnlichen Geschäfte zu besorgen.

Wesel, 21. Jänner. Am Rhein ist ein Kohlentransport beschlagnahmt worden. Die

Stadtverwaltung hat gegen diesen Eingriff Protest erhoben.

### Ausstand im Essener Steinkohlenwerk.

Essen, 20. Jänner. Die heute vormittags in das französische Hauptquartier eingeladenen Zechebesitzer, die nach kurzer Unterredung für verhaftet erklärt und nach Düsseldorf gebracht worden, sahen ihr Schicksal voraus, weil ihnen schon vor einigen Tagen mitgeteilt worden war, daß sie sich dem Kriegsgericht zur Verfügung zu halten haben. Es wurde ihnen auch bei der Besprechung lediglich ihre Verhaftung bekanntgegeben. Im Augenblick, wo sie das französische Hauptquartier betraten, kamen französische Truppen und Militärautos heran, in denen die Verhafteten weggebracht wurden. Vor Besteigung des Autos mußten sich die Verhafteten von den Offizieren photographieren lassen.

Die Belegschaft der Essener Steinkohlenwerke ist sofort nach der Verhaftung ihres Generaldirektors in den Ausstand getreten und hat den Streik erklärt. Die ungeheure gespannte Lage hat sich unter dem Eindruck der neuen Ereignisse derart verschärft, daß eine Explosion keine Ueberraschung bedeuten würde. Die Bergleute in den Staatsgruben sind heute vorläufig noch eingeschlossen, weil sie die französische Entscheidung abwarten wollten. Auf der Zeche Westerbahn sind heute hundertlich Truppen angelangt, was dazu führen wird, daß die gesamte Belegschaft in den Ausstand treten wird. Die polnischen Arbeiter haben sich vollkommen an die Seite der deutschen Arbeiterschaft gestellt. Die Kohlenzüge sind heute noch glatt in das unbesetzte Gebiet abgegangen.

Paris, 21. Jänner. Die Agence Havas meldet aus Düsseldorf: Die Arbeitergewerkschaften haben die Frage eines Streiks erörtert. Die Kommunisten sind gegen einen Streik, ein Teil der sozialistischen Gewerkschaften und die christlichen Gewerkschaften sind dafür. Die Mehrheit ist unentschieden. Eine Anzahl von Eisenbahnern, die ihren Dienst nicht versehen, sind durch technisches Personal der alliierten Mächte ersetzt worden.

Düsseldorf, 21. Jänner. Die Bergleute in Reddinghausen werden morgen die Arbeit wieder aufnehmen. Der Tag ist ruhig ohne jede Kundgebung verlaufen.

Der Wert der jugoslawischen Krone ist heute sehr problematisch, er ist veränderlich, wie das Wetter im April, und steht zur Goldwährung in einer Relation, die auch durch die Teuerungszulagen bei weitem nicht wettgemacht werden kann. Tatsache jedoch ist, daß ein nicht übernommener, aber als jugoslawischer General mit 35 Dienstjahren pensionierter Offizier, da er weder moralisch noch materiell als Kriegsgewinner ist, sich keine Zivilkleidung kaufen kann, wozu er aber genötigt wäre, da er die Uniform nicht tragen darf. Eine solche Versorgung hat die österreichisch-ungarische Gebührenvorschrift nicht im Sinne gehabt, ja sogar das heutige arme und von allen so benachteiligte Deutschösterreich hat bereits für seine pensionierten Offiziere geringere Gebührensätze festgesetzt, als der SHS-Staat für die Offiziere der Provenienz nordwärts der Save.

Das ist aber nicht der einzige und auch noch nicht der größte Fehler dieser Verordnung, es gibt noch einen, der ganz besonders schmerzt und erbittert. Außer den in den Punkten 1, 2 und 3 aufgeführten Kategorien von Offizieren der ehemaligen Armee gibt es noch eine, von der in der Verordnung

late Partei zeigt wenig Ehrgeiz, der Anwalt unserer Pensionistenansprüche zu werden. Ein Pensionist.

## Telephonische Nachrichten.

### Ein Protest des gewesenen Ackerbauministers.

M. Jagreb, 22. Jänner. „Novosti“ melden: Hier traf dieser Tage der gewesene Ackerbauminister Bucelj ein und protestierte beim Minister des Innern Busjicki dagegen, daß die Radikalen die Obergespanne, zum Beispiel der Mariborer Obergespan Herr Doktor Boj den Minister Herrn Dr. Zupanic, bei seiner Agitationsreise begleiten.

### Konferenz der unabhängigen Radikalen in Semun.

M. Jagreb, 22. Jänner. Die unabhängigen Radikalen aus Syrmien und Slavonien haben am 17. d. in Semun eine Konferenz abgehalten, in der beschlossen wurde, die Einberufung der Führer der Unabhängigen Radikalen zu einer Konferenz vorzuschlagen, in der die Kundgebung an das Volk verfaßt werden soll. In dieser Konferenz, an welcher u. a. auch Herr Dr. Nikola Stojanovic, Staatsrat und gewesener Präsident der Provinzialregierung für Bosnien und die Herzegovina, sowie Herr Jovan Radivojevic-Bacic, Advokat in Semun, teilnahmen, wurde der einmütige Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Träger der Liste der Unabhängigen Radikalen in Syrmien Herr Dr. Strojovic wäre. Die Anhängler Protig haben hierbei dem Wunsch Ausdruck gegeben, überall mit den Listen der Unabhängigen Radikalen aufzutreten.

### Uebergrippe einzelner Agitatoren Protig.

M. Beograd, 22. Jänner. Das Blatt „Breme“ schreibt: In den Kreisen der offiziellen Radikalen wird behauptet, daß einige Agitatoren des Herrn Protig in der Durchführung der Politik Stojan Protig gar zu weit gegangen seien. Wie man behauptet, habe Herr Protig Jvanic in seiner Agitation in Südserbien sich gegen das Geheiß zum Schutze des Staates verstoßen. Er habe in dem Wunsche, einige nationalistische Elemente in dieser Provinz zu gewinnen, überall vor seinen Zuhörern erklärt, daß die Wazedonier in der Tat Bulgaren seien und daß diese Verfassung so, wie sie heute sei, unter Todesdrohungen zustande gekommen sei. Ueber diese Agitation des Herrn Jvanic sind im Regierungspräsidium Berichte eingetroffen, und die Regierung wird in einer der nächsten Sitzungen sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen und darüber Beschlüsse fassen, ob man Jvanic gegenüber jene Maßnahmen treffen soll, welche das Gesetz über den Schutz des Staates verlangt.

### Konferenz der radikalen Minister.

M. Beograd, 21. Jänner. Gestern nachmittags fand im Ministerpräsidium eine Konferenz der radikalen Minister statt, die bis 8 Uhr abends währte. In dieser Konferenz wurde der Wortlaut der Kundmachung der Radikalen Partei zur Verlesung gebracht, der beinahe vollkommen fertiggestellt ist und in zwei bis drei Tagen zur Veröffentlichung gelangen wird. Man erzählt, daß in der Kundmachung einige Korrekturen vorgenommen wurden. Die Hauptparole der radikalen Kundmachung ist die Aufrechterhaltung des Staates und die Durchführung der Verfassung. Weiter wurden die Berichte über die Wahlbewegung im ganzen Staate zur Verlesung gebracht. Im Zusammenhang damit wurden einzelnen Parteiausschüssen Anleitungen gegeben. Es wurde auch über die Verständigung in jenen Bezirken gespro-



ge, die sich im Zuge vor dem Urteil erster Klasse aufhielten, beim Aufsteigen künstlich ein Gedränge verursachten und dann weiterführen.

Unter den Rädern. Auf der Station Gahrts — auf der Strecke Subotica—Senta — ist eine Frau, bevor noch der Zug stand, abgesprungen und dabei so unglücklich gefallen, daß sie unter die Räder kam und ihr beide Füße abgeschnitten wurden.

Politische Notizen.

Der Wahlkampf in der Wojwodina. Wie aus Novi Sad berichtet wird, bekunden die Radikalen bei der Aufnahme der Deutschen und Ungarn in die Wählerlisten besondere Boshaftigkeit. Das Wahlrecht wird nur jenen zuerkannt, von denen man mit einiger Sicherheit weiß, daß sie für die radikale Partei stimmen werden.

Unzufriedenheit mit Dr. Zupanić. Der „Džor“ schreibt: Der Minister ohne Portefeuille Dr. Niko Zupanić hat gelegentlich der Zusammenstellung des radikalen Wahlkabinetts das Versprechen gegeben, in Slowenien mindestens drei Mandate für die radikale Partei sicherstellen zu können. Dieser Tage weiketen jedoch mehrere Mitglieder des Hauptauschusses der radikalen Partei in Slowenien, wo sie sich überzeugten, daß es mit den drei Mandaten nicht recht gehauer ist und daß fogar die Aufstellung der Kandidatenliste Schwierigkeiten bereiten werde.

Kino.

1. Mariborski bioskop. Montag, Dienstag und Mittwoch wird das herrliche Drama „Der Frauenräuber“ oder „Verflühtes Leben“, eine Lebenstragödie in sechs Akten, vorgeführt werden. Anita Berber spielt in diesem Filmstück die Hauptrolle. — Ein Bauerntöchterchen verliebt sich in einen Ausflügler, einen Maler. Herrliche Stunden und Tage des Frühlings verleben sie in den Bergen zusammen. Und als für den Maler die Stunde des Abschieds kam, weiß auch er, daß ihm das Mädchen nicht gleichgültig geblieben ist. „Denk! an mich und komme wieder!“ waren die Abschiedsworte des liebenden Dirndls. Der Herbst kam — aber sie wartete vergebens. Die Sehnsucht erfaßte sie, ihn wieder zu sehen. Sie geht in die Großstadt, um ihn zu finden. Da fällt sie in die Hände eines Mannes, der sie verführte, der sie zur Aparhin der Großstadt erzog, der sie zu einer Dame machte, die es verstand, der Begehrte edelsteine zu entlocken, um sie dann endlich von sich zu stoßen. Das war dem armen Dirndl zu viel. . . . Und eines Tages ermordete sie ihren Verführer — den Bruder des Malers. . . . Ein herrlicher Schluß beendet diese äußerst spannende Lebenstragödie.

Nein, nein — nein, nein! Aber es war gut, daß sie all das nicht sah! Es war doch gut!

Von Verpflichtungen und Geldgeschäften, die den Gnädigen anscheinend zurückgehalten hatten, merkte Jozheza nichts. Und die Taufe bei Doktor Elze, bei dem ein strammer Junge eingetroffen war, machte man sehr liebenswürdig, doch ebenso rasch ab.

Sonst gab es nichts als Lustbarkeiten, und ein großartiges Fest in der Villa Dorf war die Krone.

„Ein unpassendes Fest!“ lief's durch's Dienerschaftsquartier, in dem sich die Faulheit breit machte. „In der Abwesenheit der Baronin ein solches Fest!“ Und jedes der feindlichen Mäuler behauptete, der Gnädige sei einzig wegen dieser tropischen Lachtaube, mit der er wohl vorher schon gefirtet hätte, dageschrieben.

In die treu, ergübene Seele Oohzas flog ein böser Stein des Großs gegen seinen Herrn. Er riß ihn freilich unermüdlich immer wieder aus, doch die Kraft dazu wurde jedesmal schwächer, und eines Tages versagte sie, und der Groll sah fest.

Das brachte den braven Burschen in eine arge Bedrängnis. Er seufzte auf, als er den Befehl zum Einpacken erhielt. Nach vier Wochen — rund vier Wochen! Der Schnee blieb schon nicht mehr reich liegen.

(Fortsetzung folgt.)



Volkswirtschaft.

Die Tilgung der privatrechtlichen Forderungen zwischen unseren und den österreichischen Staatsangehörigen. Nach jüngst eingetroffenen Meldungen stehen die Verhandlungen zwischen unserer und der österreichischen Regierung bezüglich der Tilgung der gegenseitigen privatrechtlichen Forderungen und der Aufhebung der Sequester unmittelbar vor ihrem Abschluß. Nach diesen Meldungen würde zur Tilgung dieser Forderungen folgender Schlüssel angewendet werden: Für eine Friedenskrone 20 österreichische Kronen; es würden also nach dem heutigen Valutastande unsere Staatsangehörigen für ihre alten Forderungen ungefähr ein Zehntel erhalten, die jugoslawischen Schuldner aber müßten in unseren Kronen ungefähr ein Zehntel des ursprünglich geschuldeten Betrages zahlen. Die Annahme dieses Schlüssels aber würde für alle interessierten Wirtschaftskreise Sloweniens und Dalmatiens ein wirtschaftliches Debakel bedeuten. Es würde ihnen auch ein empfindliches Unrecht zugefügt werden, nachdem die Regierung ja doch am 1. Feber 1919 anlässlich der Abstempelung der österreichisch-ungarischen Banknoten jede Einfuhr von Kronen aus Oesterreich unmöglich gemacht hat und es so den verschiedenen Unternehmungen unmöglich gemacht hat, ihre Forderungen einzutreiben. Besonders hart würden durch dieses Uebereinkommen 26 Filialen von Geldinstituten in der ehemaligen Südsteiermark betroffen werden, die ihr Geld an die Zentrale nach Graz oder anderswohin überwiesen haben. Ähnlich verhält es sich mit den Geldinstituten in Dalmatien. Dabei ist noch zu bemerken, daß alle diese Institute durch die Zeichnung von Kriegsanleihen stark belastet sind. Und was von den Geldinstituten gesagt wurde, trifft auch auf andere Wirtschaftskreise zu. Alle diese Umstände veranlassen die Handels- und Gewerbetamaren in Subljana, in einer Versammlung, die am 12. d. stattfand, gegen dieses Vorhaben der Regierung energisch zu protestieren. Der Erfolg bleibt abzuwarten.

Die Subljanaer Börse. Wie dem „Jutarni List“ aus Beograd gemeldet wird, erhält Subljana eine vollständige Börse (auch für Geschäftsführung mit Devisen und Valuten). Bisher war nur die Produktenbörse bewilligt. Die Vervollkommnung der Börse ist ein Verdienst des Direktors der Rationalbank, Doktor Novaković, und des Finanzministers Dr. Stojadinović.

Der Dinarsturz. Der Finanzminister Doktor Stojadinović gab dem Korrespondenten des Zagreber „Jutarni List“ unter anderem nachstehende Informationen: Der unbegründete Dinarsturz hat in allen Kreisen Jamal hervorgerufen. Er wird aber nur kurze Zeit andauern, da die Begründung gänzlich fehlt. Man hat im Ausland die unmöglichsten Meldungen aus Jugoslawien verbreitet. Man will auch wissen, daß wir Kriegsvorbereitungen treffen, neue Rüstungskredite aufnehmen usw. Ich ersuche Sie, widerlegen Sie diese Gerichte. Alles, was über Mobilisierung, Kriegsvorbereitungen usw. geschrieben wurde, ist erlogen. Wir ersuchen Sie nochmals, diese unmöglichen Meldungen zu dementieren.

Der neue Generaldirektor für Zollwesen. Der Finanzminister hat den bisherigen Sektionschef im Handelsministerium Vaka Dimitrijević zum Generaldirektor für Zollwesen ernannt. Der „Jugoslavenski Glasnik“ in Zagreb bemerkt zu dieser Ernennung: „Nachdem uns Herr Dimitrijević als einer der tüchtigsten Sachmänner in den Fragen der Zollpolitik bekannt ist, begrüßen wir diese Ernennung mit großer Befriedigung.“

Die Preise in Stojke (Neslib). Aus Stojke wird berichtet: Die Lebensmittelpreise haben eine rasche Steigerung erfahren. Das Fett erreichte einen Preis von 50 Dinar (früher 38), Rindfleisch 20 (15), Schweinefleisch 30 (24) für das Oka. Die Preissteigerung beträgt 15 bis 20 Prozent.

Vortrag Prof. Dr. Bornemanns in Zagreb. Ueber Einladung des kroatisch-slowenischen Wirtschaftsbereichs hielt der Berliner Universitätsprofessor Dr. Bornemann im Vortragsaal der Volkshochschule in Zagreb drei Vorträge über das Thema „Die Wichtigkeit der Kohlensäure für die Ernährung der Pflanzen.“ Den Vorträgen wurde große Aufmerksamkeit gezollt.

Aus aller Welt.

Die schönste Frau. Roda Roda stellt im einem der letzten Hefte der „Dame“ die Frage, wo die schönste Frau auf Erden lebe, und gibt gleich die Antwort. Die farbige Frau scheidet nach feiner Meinung aus, denn — wir können nicht von Grund aus umlernen. Die berühmte schöne Fischeressin soll die Perle des türkischen Harems sein. Aber Roda Roda sagt, daß die Europäerinnen, die türkische Harems und Bäder besuchten, tief enttäuscht waren. Die Spanierin hat ein prachtvolles Kopf mit feurigen Augen, der aber auf einem allzu weichen Körper ruht. Die schönsten Ungarinnen sind die von Großwardein. Für die schönste Frau von Wien galt jahrelang Frau Picaver, geboren zu Newyork. Roda Roda vergleicht dann die Französin und die Tschetchin und kommt zu dem Schluß, daß die nordische Frau die schönste sei.

Das Wunder-Baby. Von einem Baby, das in dem zarten Alter von 10 Monaten für seine Verhältnisse bereits Erstaunliches geleistet hat erzählen amerikanische Blätter. Dieser Kleinen-Säugling besitzt mit 10 Monaten bereits 16 vollkommen entwickelte Zähne, wiegt 50 Pfund, ist 42 Zoll groß und mißt 33 Zoll um die Taille. Das Kind spricht bereits und ist in seiner Entwicklung einem normalen Kind von 3 Jahren durchaus ebenbürtig. Die Eltern dieser vielversprechenden jungen Dame sind 60 und 45 Jahre alt. Das Kind ist vollkommen gesund und hat niemals einen Arzt gebraucht von dem Tage seiner Geburt an. Die Füße sind zu schwach um das Gewicht zu tragen, und deshalb kann das

Zehntonatige noch nicht gehen. Die Eltern sind von Schauspielern aller Art mit Anträgen überhäuft worden, dies Weltwunder öffentlich zu zeigen. Auch Kaufleute haben sich um Photographien bemüht, um mit diesem Bilde ihre Patentmedizinen anzupreisen. Aber die Eltern haben es bisher abgelehnt, ihr Wunder-Baby geschäftlich ausnützen zu lassen.

Die Filmzensur der Eltern. Einen ganzbaren Weg, um die passenden Filme für die Kinder herauszuwählen, haben die Kinobesitzer und Eltern des englischen Ortes Dorking in Surrey eingeschlagen. Bei einer öffentlichen Versammlung erklärten die Kinobesitzer, daß von den Eltern zwei Elternpaare gewählt werden sollten, die als Zensoren alle in Dorking vorgeführten Filme begutachten würden. Wenn sie erklärten, daß ein Film für Kinder nicht geeignet sei, dann sollte der Zutritt den Kindern unter allen Umständen verboten werden. Die Eltern nahmen diesen Vorschlag an und richteten eine Elternzensur ein, die jetzt darüber wacht, daß unpassende Filme den Kindern vorenthalten werden.

Börse.

Zürich, 22. Jänner. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 34.75, Beograd 3.85, London 24.95, Berlin 0.0275, Prag 14.85, Italien 25.40, Newyork 535.50, Wien 0.0075, gest. Krone 0.0076, Budapest 0.2025, Warschau 0.001 sieben achtel, Sofia 3.40, Bukarest 2.75.

Zagreb, 22. Jänner. (Eigenbericht.) Schlußkurse: Paris 7.50 bis 7.60, Schweiz 22.50 bis 23.50, London 5.65 bis 5.70, Berlin 0.56 bis 0.52, Wien 0.165 bis 0.168, Prag 3.35 bis 3.40, Italien 5.65 bis 5.75, Newyork 115 bis 117, Budapest 4.25 bis 4.75.

Mittwoch 24. Sinfonie-Konzert Mittwoch 24. VELIKA KAVARNA.

Kleiner Anzeiger.

Advertisement for 'Kleiner Anzeiger' containing various classified ads. Categories include: Verschiedenes (Große eiserne Kasse, Fahrrad, Schreibmaschinen-Reparaturen, Schöne Pelzgarantur, Mapers Konversationslexikon, Feine böhmische Kost, 5000 Dinar gegen hohe Zinsen, Realitäten (Gutgehende Gemischtwarenhandlung, Zu verkaufen schöner Besitz bei Maribor), Wohntausch, Zimmer, Abbitertes Zimmer, Kellerraum, Stellengesuche (Kontoristin, Befehlere Person), Zu verkaufen (Freiwillige Liquidation, Eine Renaissance-Garnitur, Eisenbahnnetz), and Offene Stellen (Mehrere Köchmädchen, Jüngerer braves Mädchen, Malerlehrling, Korrespondenz, Fräulein).

Von einer auswärtigen Speditionsgesellschaft wird ein entsprechendes 550

# LOKAL

zwecks Errichtung einer Filiale in der Nähe des Bahnhofes gegen hohe Ablösung gesucht. Antr. unter „Sofort“ a. d. Verw.

Freiw. Feuerwehr u. deren Rettungsabteilung in Maribor

## Einladung zur ordentlichen JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

welche am Samstag den 27. Jänner 1923 um 20 Uhr im Sitzungssaale des Rüsthauses, Koročka cesta 12, 2. Stock, mit folgender Tagesordnung stattfindet:

1. Verlesung des Protokolles der letzten ordentlichen Hauptversammlung,
2. Tätigkeitsbericht pro 1932.
3. Bericht des Kassiers.
4. Bericht der Säckelprüfer.
5. Neuwahlen.
6. Allfälliges.

Hiezu werden sämtliche Ehren-, ausübende und unterstützende Mitglieder, sowie Gönner der Feuerwehr geziemend eingeladen.

Sollte die um 20 Uhr anberaumte Hauptversammlung nicht beschlussfähig sein, so findet diese eine halbe Stunde später statt, welche dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern beschlussfähig ist.

Für das Kommando:

1. Schriftführer: Josef Haas m. p. 2. Hauptmann: Karl Robaus m. p.

## Lassen Sie sich keine Kleider machen

bevor Sie nicht unsere Muster und Preise gesehen haben. Wir bieten Ihnen Gelegenheit, sich erstklassige Stoffe in allen Sorten und modernsten Dessins für jeden Zweck und in jeder Preislage zu Original-Fabrikpreisen zu beschaffen. Muster und Preise senden wir auf Verlangen sofort rekommandiert zur Ansicht. Zu jeder Saison neue Dessins. Bei Musterbestellungen wollen Sie unbedingt angeben, ob Sie diese für Anzug, Ueberzieher, Raglan, Winterrock oder für Damenkleider und Kostüme wünschen. Verlangen Sie Muster! Ein Versuch lohnt sich bestimmt!

## Tuderversandhaus „Alma“ Zagreb, Boškovičeva ulica 9. (Im Hof).

Frisch eingelangt!

Prima Erzfaller Glanzkohle  
St. Janzer-  
Wöllaner-  
und andere Kohlen  
trockenes Hart-  
und Weichholz  
Bundholz D. 6-80

zu billigsten Tagespreisen immer am Lager.  
Holz- und Fischhandlung  
en gros, en detail  
vormals Cippert. Tellenbachova ulica Nr. 13.

## Neuheit! Gepr. Hufbeschlag- u. Wagenfchmied

Größere Partie **Blusen, Sandchuhe, Strümpfe** aus reiner Wolle sowie auch alle anderen Winterbedürfnisse verkauft zu unglaublich niedrigen Preisen **B. Veselinovič** und **Komp.** in Maribor, Gosposla ulica 26. 483

## Sofal

geeignet für Sattler- und Klempnerarbeiten, mit Vorplatz, wo vorüberfahrende Fuhrwerke anhalten können, zu stellen gesucht. Schriftliche oder mündliche Anträge an **Soan Kravos, Aleksandrova** cesta 13 und Koroška c. 17.

## Braves und fleißiges Stubenmädchen

mit guten Jahreszeugnissen sucht gegen gute Bezahlung und Behandlung **Adèle Weiss, Sillak**. Eintritt 1. Febr. 1923. 567

**Hohe Belohnung** demjenigen, der die am 17. Jänner im Abend-Perionenzug Zidanimoff-Maribor entworfene Reisetasche, oder von dem Inhalte die Zeichnungen, Kataloge, Notizbücher und Schlüssel überbringt oder nähere Angaben über den Verbleib der Tasche machen kann. Gegen den Ueberbringer wird keine Strafanzeige erlassen. Abzugeben oder zu senden an **Baumeister Rudolf Riffmann, Maribor.** 547

455 Suche eine geschulte **ERZIEHERIN** zu einem einjährigen Kinde. Gefl. Offerte mit Bezeichnung der Ansprüche an **Dr. IGNJO FIRST, OSIJEK, III.**

**Trockenes Buchen-, Kiefer- und Birkenholz verkauft en gros und en detail jedes Quantum ins Hans gestellt**

**Drago Scekić, Rajčeva ul. 7, 565 Tel. 356**



**GUMMIABSÄTZE und GUMMI SOHLEN** sind billiger und dauerhafter als Leder! Bester Schutz gegen Nässe und Kälte!

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Rundholz** Flchte. Tanne. Föhre.  
werden größere Quantitäten gekauft. Gefällige Anträge an **Emmerich Späher, Hotel Meran, vom 20. Jänner** an die Adresse **Kopiner Bank N. G., Kopin, Banat.** 431  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Statt jeder besonderen Anzeige.

**Franz Leupušček**, Direktor der „Drava“ d. d. gibt im eigenen sowie im Namen seines Sohnes **Emil** allen Verwandten, Freunden und Bekannten schmerz erfüllt Nachricht, daß seine unvergeßliche Gattin, bezw. Mutter usw., Frau

## Josefine Leupušček, geb. Perušek

Sonntag den 21. Jänner um 22 Uhr nach langem schweren Leiden gottergeben verschieden ist.  
Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Dienstag den 23. d. um 15 Uhr von der Leichenhalle des Allgem. Krankenhauses aus, auf den kirchlichen Friedhofe in Dobrošje statt.  
Die heilige Seelenmesse wird am Mittwoch den 24. Jänner um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.  
Maribor, am 22. Jänner 1923. 564

In tiefer Trauer geben wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die Nachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren edlen Gatten, Vater, Schwieger- und Grossvater, Bruder und Schwager, Herrn

## Karl Hermann

am 21. Jänner 1923 im Alter von 62 Jahren nach schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen.  
Die Beerdigung erfolgt Dienstag den 23. Jänner um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus auf dem Ortsfriedhof in Gornja Polskava.  
Die heilige Seelenmesse werden Mittwoch den 24. Jänner um 8 Uhr vormittags in der Dorfkirche zu Gornja Polskava und in der Franziskanerkirche zu Maribor gelesen werden.  
Maribor, am 22. Jänner 1923,

<b>Hermine Hermann</b> Schwester.	<b>Max und Willy</b> Söhne.	<b>Paula Hermann</b> Gattin.
<b>Maria und Franz Pivetz</b> Schwager und Schwägerin.	<b>Lilli</b> Enkel.	<b>Betta Hermann</b> Schwiegertochter.

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.  
Von Kranzspenden möge im Sinne des Verstorbenen abgesehen werden.